

FR 03.01.2020

Hilfe für Frauen in Not

Land will mehr Platz in Frauenhäusern schaffen / Opposition dringt auf schnelleres Handeln

VON PITT VON BEBENBURG

Frauen in Not, die Zuflucht vor gewalttätigen Partnern suchen, haben es schwer. Zum Jahresbeginn können nur drei der 31 hessischen Frauenhäuser freie Plätze anbieten. Alle anderen sind ausgebucht. Das geht aus der Homepage ihrer Landes-Arbeitsgemeinschaft hervor.

Nach Angaben des Sozialministeriums mussten 2018 knapp 2800 Frauen abgewiesen werden, die einen Platz suchten. Ein Grund: Frauen, die aus dem Frauenhaus ausziehen könnten, finden keine Bleibe, so dass ihr Raum belegt bleibt.

Seit Jahren mahnen Beraterinnen und Wohlfahrtsverbände Lösungen an. Jetzt hat die schwarz-grüne Landesregierung Hilfe angekündigt. Sie werde die Träger unterstützen, "Wohnraum für bereits stabilisierte Frauen zu finden", schreibt Sozial-Staatssekretärin Anne Janz (Grüne) in ihrer Antwort auf Fra-

gen der FDP im Landtag. Das könne auch mit Übergangswohnungen im sozialen Wohnungsbau gelingen.

Zudem müsse die „Aufnahmekapazität der Frauenhäuser“ verbessert werden, stellt die Staatssekretärin fest. Dabei werde erwogen, für bestimmte Gruppen „neue Schutzmöglichkeiten“ außerhalb von Frauenhäusern zu schaffen – etwa für Frauen, die Söhne in der Pubertät oder älter dabei haben.

Insgesamt förderte das Land die Frauenhäuser im vergangenen Jahr mit 3,4 Millionen Euro. Die Kommunen steuerten weitere Millionenbeträge bei.

Millionen für den Ausbau

Hinzu kommt jetzt ein Investitionsprogramm für den Bau und die Sanierung von Frauenhäusern und Frauenberatungsstellen. Der Bund stellt von 2020 bis 2023 bundesweit je 30 Millionen Euro zur Verfügung. Davon flie-

SCHUTZ VOR GEWALT

Frauenhäuser bieten Frauen Schutz vor Gewalt in der Partnerschaft oder in anderen Situationen. Die Häuser und Beratungsstellen helfen, die Folgen von Gewalt und Missbrauch zu überwinden.

260 Frauenhäuser sowie 230 Fachberatungsstellen leisten diese Arbeit bundesweit. In Hessen gibt es 31 Frauenhäuser, die in einer Arbeitsgemeinschaft organisiert sind. pit

ßen etwa 2,3 Millionen Euro pro Jahr nach Hessen. Das Land beteiligt sich nach Angaben von Staatssekretärin Janz von 2021 an mit einer Co-Finanzierung. Dadurch solle unter anderem dafür gesorgt werden, dass mehr Familienzimmer in den Frauenhäusern zur Verfügung stünden.

Der FDP und der SPD geht das nicht schnell genug. „Der Handlungsbedarf besteht jetzt“,

urteilt die FDP-Landtagsabgeordnete Marion Schardt-Sauer. „Die Frau, die da klingelt, interessiert sich nicht für die Weiterentwicklung von Plänen. Die braucht jetzt Hilfe.“

Ähnlich äußert sich SPD-Fraktionschefin Nancy Faeser. „Wir haben in Hessen 313 Familienzimmer in Frauenhäusern, doch wir benötigen mindestens doppelt so viele“, stellt Faeser fest. „Für Frauen und Kinder in Not ist es eine Katastrophe, von einem Frauenhaus abgewiesen zu werden, und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große psychische Belastung.“

Nach Angaben des hessischen Innenministeriums wurden 2018 in Hessen 6402 Frauen als Opfer von häuslicher Gewalt erfasst. Drei wurden von ihrem Ehemann, Partner oder Ex-Partner getötet. Im Oktober 2019 machte eine weitere Bluttat in Limburg Schlagzeilen. Ein Mann hatte seine Ehefrau im Frauenhaus aufgespürt und tötete sie.

Tanzend Solidarität bekunden

Rund 80 Menschen demonstrieren beim „One Billion Rising“ gegen Gewalt an Frauen

Von Sibylle Maxheimer

DARMSTADT. Vor allem die Mädchen sind Feuer und Flamme, tanzen vorneweg, lachen, schütteln rhythmisch die Rasseln beim Demonstrationsszug vom Büchner- über den Luisen- hin zum Ludwigplatz. Alle sagen ihre Meinung, werden laut, erheben, bewegen sich bei der weltgrößten Kampagne „One Billion Rising“. Weltweit machen Frauen darauf aufmerksam, dass endlich Schluss sein muss mit der Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Zudem fordern sie die Gleichstellung. Initiatorin dieser Bewegung ist die New Yorker Künstlerin und Feministin Eve Ensler. Die „Milliarde“ (englisch: one billion) deutet auf eine UN-Statistik hin, nach der eine von drei Frauen in ihrem Leben entweder vergewaltigt oder Opfer einer schweren Körperverletzung wird.

In bis zu 190 Ländern der Erde gehen Frauen, Mädchen und wie es Freitagnachmittag in Darmstadt heißt, „auch kluge Jungs und Männer“, auf die Straße, um Gesicht zu zeigen. „Sollen wir auch mitlaufen?“ fragt spontan eine Frau in der Fußgängerzone ihre Freundin, als der farbenfrohe Lindwurm mit großem One-Billion-Rising-Banner an ihnen vorüberzieht.

einem Problem, „das Männer nichts angeht und aus dem sie sich lieber raushalten“. Genau das sei falsch. „Wir müssen uns mit den Wurzeln und Ursachen auseinandersetzen, um geschlechtsspezifische Gewalt effektiv zu bekämpfen.“ Die Istanbul-Konvention, ein Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, stelle richtigerweise fest, dass die Ursachen in der fehlenden Gleichheit der Geschlechter zu begründen seien, so Feess. „Die Diskriminierung der Frau ist Nährboden dafür, dass Gewalt, die ihr widerfährt, toleriert wird.“

Beranusch Hosseinabadi Farahani vom Mädchenarbeitskreis, Alex Arnold von der AG Jugendarbeit und Sandra Mosbach vom Café Chillmo rufen ebenfalls dazu auf, die Stimme zu erheben und das Schweigen zu brechen. Niemand dürfe sich belästigt oder unterdrückt fühlen, dafür gebe es glücklicherweise in Darmstadt ein gutes Hilfesystem. Als erste hessische Kommune hat sich die Stadt ans Projekt „Ist Luisa hier?“ angeschlossen. Seitdem gibt es an vielen großen Veranstaltungen die Möglichkeit, dass Frauen in Situationen, in denen sie sich unwohl fühlen, diskret und unauffällig Hilfe erhalten.



Mit einer gemeinsam einstudierten Choreographie protestieren die Teilnehmerinnen auf dem Ludwigplatz gegen Gewalt an Frauen.
Foto: Guido Schiek

Zaungäste finden sich am Ludwigplatz ein, wo sie wie bereits von der Protesthymne „Break the Chain“ (Zerbrich die Ketten) von Tena Clark erwartet werden. Wieder sind es die Mädchen um die multi-ge Vortänzerin Janine, die ihre Arme hochreißen und freudig die vorher auf dem Büchnerplatz gemeinsam einstudierte Choreographie tanzen – mit- tendrin Sozialdezernentin Barbara Akdeniz. Etwa sech-

zig Menschen bewegen sich mit, schwingen ihre Arme, laufen vor- und rückwärts. Seit acht Jahren rufen auch die Darmstädter am Valentinstag zu dieser Protestkundgebung auf, verlassen Häuser, Geschäfte, Arbeitsstellen, um gemeinsam ihre Meinung öffentlich kundzutun, ihre vereinten Kräfte und ihre Solidarität zu demonstrieren. Nach dem Barbara Akdeniz sagt, wie toll sie es findet, dass so viele gekommen sind, um

lautstark „Stopp gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ zu bekunden und zu betonen, dass Nein auch Nein heißt, spricht die Frauenbeauftragte der Stadt, Edda Feess: „Wenn wir von Gewalt gegen Mädchen und Frauen sprechen, dann sprechen wir in aller Regel von männlicher Gewalt gegen Frauen.“ Schon das Tilgen des Geschlechts der Täter, so Feess, lasse diese aus unserem Bewusstsein verschwinden. Doch so werde es zu

Der ZONTA CLUB DARMSTADT lädt anlässlich des Weltfrauentags ein zum

BENEFIZ KINOABEND SONNTAG, 08. MÄRZ 2020

REX KINO Darmstadt, Grafenstraße 18 (HELIA-Passage)

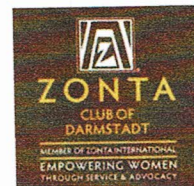
EINLASS 17.30 Uhr BEGINN 18.00 Uhr

EINTRITT 17,50 € inkl. SEKT und BREZELN

KARTEN an der Abendkasse

VORVERKAUF Engel-Apotheke am Luisenplatz, Darmstadt

RESERVIERUNG bis 29. Februar über zontafilmda@gmx.de



Der Erlös der Aktion
wird an das Frauenhaus
in Darmstadt gespendet



DIE HERBSTZEITLOSEN

Mit freundlicher
Unterstützung von



citydome
programmkinorex

www.zonta-darmstadt.de

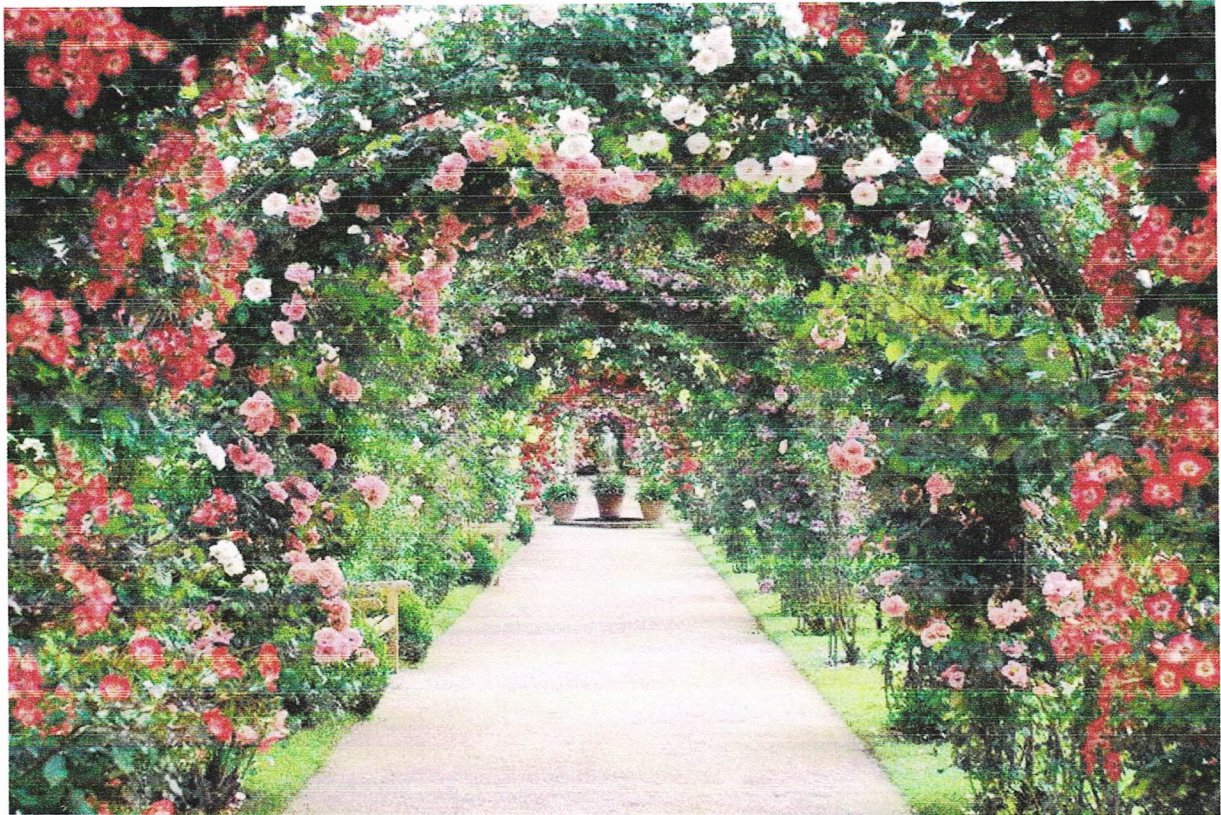
A background image showing various food items like corn cobs, bread, and vegetables grilling on a metal grill. The text is overlaid on this image.

Grillfest

**Freitag,
29.05.2020
ab 14:00 Uhr
im Hof**



Ausflug zur Rosenhöhe – Freitag, 12.06.20120



Liebe Frauen und liebe Kinder,

Wir laden Euch ein, mit uns zusammen am Freitag einen
Ausflug zur Rosenhöhe zu machen.

Wir treffen uns kurz vor 14.00 Uhr im Hof.
Um 14.00 Uhr fährt die Bahn (6) in der Messelerstrasse ab.
Die Fahrkarten besorgen wir vom Büro aus.

Essen und Trinken muss jede von Euch selbst mitnehmen.

Wir sind zwischen 17.00 und 18.00 Uhr wieder zurück.

Wir hoffen auf gutes Wetter und freuen uns auf den Nachmittag!

Silvia und Renate

Bei Regenwetter bleiben wir zu Hause



Einladung zur Finissage

**Wir laden Sie herzlich zur Ausstellung der Bilder
aus der Kunstwerkstatt Frühjahr 2020 ein.**

Montag, 29.06.2020 15:30 Uhr

Gemeinschaftsküche

Das Frauenhausteam

KONZERT

Jazz-Duo

Caro Trischler – Gesang
Franzi Aller – Kontrabass

George Gershwin (1898-1937) Ira Gershwin (1996-1983)	But not for me
John Lennon (1940-1980) Paul McCartney (*1942)	Penny Lane
John Lennon Paul McCartney	Yesterday
Djavan (*1949)	Flor de Lis
Franziska Aller (*1991)	Safe Space & Dancing in the Moonlight
Johnny Green (1908-1989) Edward Heyman (1907-1981) Robert Sour (1905-1985) Frank Eylon (1994-1962)	Body and Soul
Irving Berlin (1888-1989)	Cheek to Cheek
John Lennon Paul McCartney	Let it be
Prince (1958-2016)	Kiss

25.08.2020 • 15.30 Uhr
Frauenhaus Darmstadt



Sommerkonzert

Jazz-Duo

Dienstag 25.08.2020

15:30 Uhr

Gemeinschaftsküche

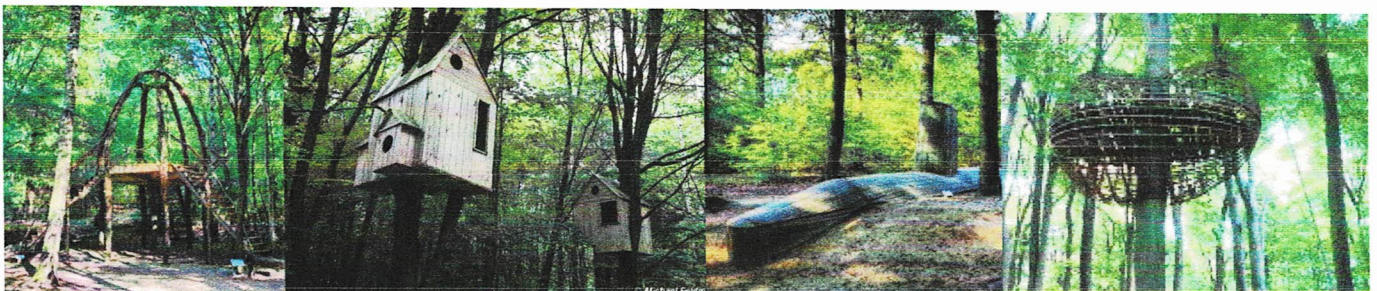
George Gershwin (1898-1937) Ira Gershwin (1996-1983)	But not for me
John Lennon (1940-1980) Paul McCartney (*1942)	Penny Lane
John Lennon Paul McCartney	Yesterday
Djavan (*1949)	Flor de Lis
Franziska Aller (*1991)	Safe Space & Dancing in the Moonlight
Johnny Green (1908-1989) Edward Heyman (1907-1981) Robert Sour (1905-1985) Frank Eylon (1994-1962)	Body and Soul
Irving Berlin (1888-1989)	Cheek to Cheek
John Lennon Paul McCartney	Let it be
Prince (1958-2016)	Kiss



Einladung

Besichtigung des
Internationalen
WALDKUNSTPFADES
mit Führung

Dienstag, 15.09.2020
Treffpunkt: 14:00 Uhr im Hof
Nur mit Anmeldung



Die Parteien im hessischen Landtag befürchten, dass Gewalt gegen Frauen und Kinder in Zeiten der Corona-Pandemie zugenommen hat. Viele Miss-handlungen seien aber nicht ans Tageslicht gekommen, weil die Betroffenen keine Gelegenheit gehabt hätten, sich anderen anzuvertrauen.

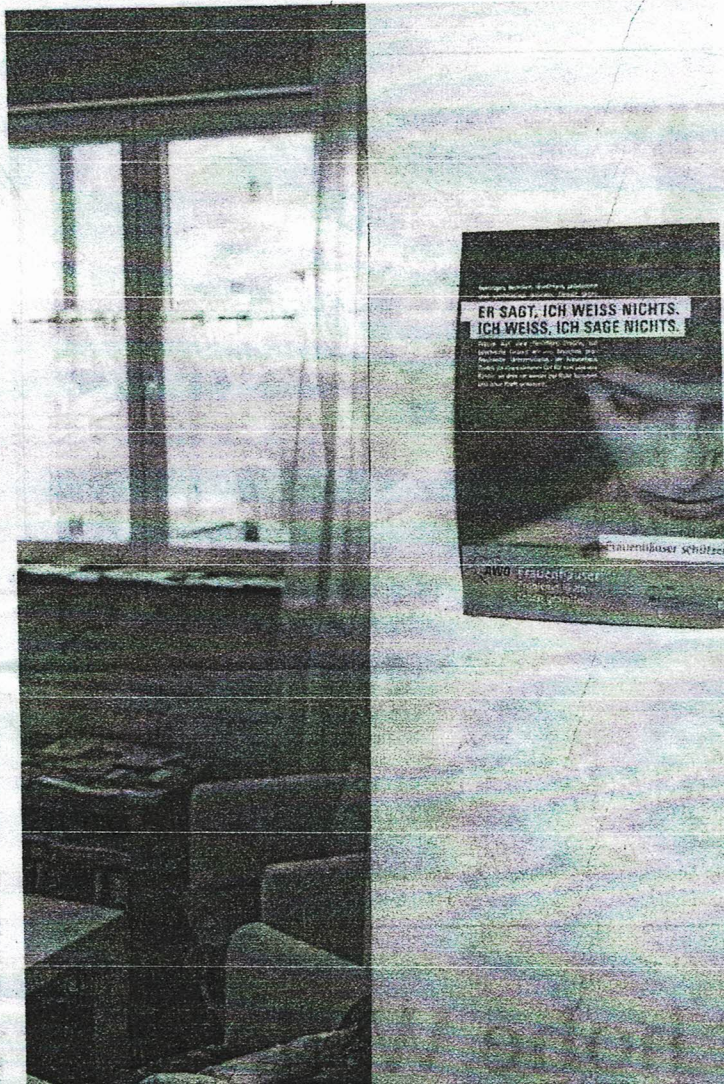
Das Dunkelfeld habe sich „vermutlich während der Zeit der Kontaktbeschränkungen vergrößert“, stellte Sozialminister Kai Klose (Grüne) am Mittwoch im Landtag fest. Zwar hätten zeitweise weniger Frauen in Frauenhäusern Schutz gesucht, aber das Hilfefestelefon habe 20 Prozent mehr Anrufe erhalten.

Die Politiker stritten darüber, ob das Land genug tut, um die 31 hessischen Frauenhäuser, die Notrufe und Beratungsstellen zu unterstützen. Die schwarz-grüne Landesregierung stellt drei Millionen Euro zur Verfügung, zusätzlich zu den gut acht Millionen Euro, die ohnehin jährlich fließen. Die Linken-Sozialpolitikerin Christiane Böhm nannte das „einen kleinen Tropfen auf den sehr heißen Stein“.

Auch der SPD-Abgeordneten Lisa Gnadl erscheint die Summe von drei Millionen Euro zu gering. Das wiederum leuchtete CDU und Grünen nicht ein, da die Sozialdemokraten selbst nur 1,5 Millionen Euro an zusätzlicher Unterstützung für die Frauenhäuser beantragt hatten. Die Grüne Silvia Brünnel schüttelte den Kopf: „Das mag verstehen, wer will. Ich verstehe es nicht.“

Gnadl entgegnete, die SPD habe diesen Bedarf schon im Mai erkannt. Seinerzeit habe die schwarz-grüne Koalition noch keinerlei Bedarf gesehen.

Außerdem wandte sich die Sozialdemokratin dagegen, den Corona-Zuschuss für Beratungsstellen auf höchstens 15 000 Euro zu deckeln. Für manche reiche das bei weitem nicht aus. Nun müssten sie Kurzarbeit einführen – trotz des gewachsenen Bedarfs an Beratung.



Im Jahr 2018 mussten 2798 Frauen abgewiesen werden.

SCHICK

Mehr Schutz vor Gewalt

In Corona-Zeiten werden Frauen und Kinder zu Hause zu Opfern. Der Landtag streitet, ob die Hilfe ausreicht / Von Pitt von Bebenburg

ZU WENIGE PLÄTZE

31 Frauenhäuser gibt es in Hessen. Dort stehen nach Angaben der Landesregierung insgesamt 727 Plätze zur Verfügung. Daneben gibt es sechs Schutzplätze für junge volljährige Frauen zwischen 18 und 21 Jahren sowie zwei Mädchenzufluchtstellen mit insgesamt 17 Plätzen. In Corona-Zeiten mieteten Frauenhäuser weitere Wohnungen an.

Die Plätze reichen aber nicht aus. Allein 2018 mussten 2798 Frauen abgewiesen werden. pit

Breite Unterstützung erfährt der Plan der Regierung, ein sogenanntes „Childhood House“ in Hessen zu etablieren. Dafür stünden 400 000 Euro zur Verfügung, erläuterte Minister Klose. Das Konzept orientiert sich am skandinavischen „Barnahus“. Dort werden Kinder, die Opfer von Gewalt geworden sind, betreut. Zugleich kümmert sich ein interdisziplinäres Team darum, Beweise für die an ihnen begangenen Verbrechen zu sichern und die Strafverfolgung einzuleiten.

Das sei ein Ansatz, „den wir sehr begrüßen“, lobte die FDP-Abgeordnete Wiebke Knell. Sie forderte mehr Schulungen von Beamten der Polizei und Justiz, um sie im Umgang mit Opfern häuslicher Gewalt zu sensibilisieren. Mehrere Rednerinnen betonten, die Rollenbilder von Männern und Frauen in der Gesellschaft müssten grundlegend hinterfragt werden. „Wichtig ist, dass Gewalt in unserer Gesellschaft geächtet ist“, hob die CDU-Sozialpolitikerin Claudia Ravensburg hervor.

SPD und Linke forderten außerdem, dass Hessen eine unabhängige Stelle einrichten müsse, um die „Istanbul-Konvention“ umzusetzen. Darin hatten sich die Staaten des Europarats verständigt, wie Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt bekämpft werden muss.



Tür auf in ein
besseres Leben
(links) für eine
Frauenhausbe-
wohnerin. Viele
Kinder, viel Wa-
sche (rechts),
Mitarbeiterin-
nen der Frauen-
hausberatungs-
stelle in der Bad-
Nauheimer Stra-
ße 9 (unten).
Fotos: Frauen-
haus/Hirtz/Kelm

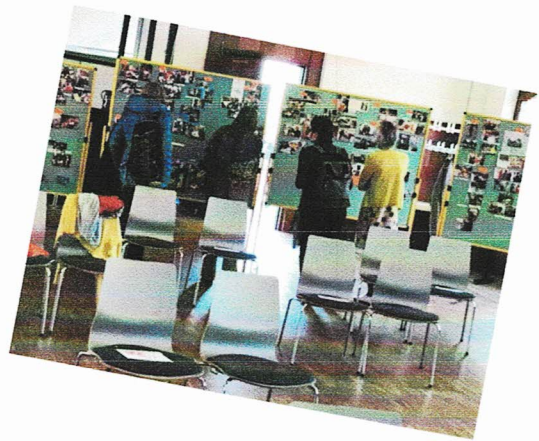


Happy Birthday, Frauenhaus!

40 Jahre Frauenhaus Darmstadt

20.10.2020 – im Goldenen Löwen

Jubiläumsveranstaltung unter Corona – Bedingungen



Neues Frauenhaus geplant

DARMSTADT 40 Jahre im selben Gebäude: gute Nachricht zum Jubiläum

VON CLAUDIA KABEL

Es war ein langwieriger Prozess, den Stadtverordneten den Bedarf für ein Frauenhaus aufzuzeigen“, sagt Christine Dengel. Damals – vor 40 Jahren – habe die Einstellung in der männlich dominierten Verwaltung geherrscht, „so etwas brauchen wir nicht, wir sind doch eine Beamtenstadt“, erzählt die Leiterin der Einrichtung. Doch der Bedarf war da. Seit 1976 zeigte die autonome Frauenbewegung vor Ort das Ausmaß der von Gewalt betroffenen Frauen, indem sie mittels Umfragen bei Polizei, Ärzten und Institutionen eine Bestandsaufnahme erstellte. Ab 1979 boten die Frauen den Betroffenen private Unterkünfte an.

Noch heute sei „die Gewalt gegen Frauen unter uns und geht durch alle Schichten und Nationalitäten“, sagte Frauendezernentin Barbara Akdeniz (Grüne) anlässlich der Geburtstagsfeier des Frauenhauses, der am Dienstag gefeiert wurde. Das am 20. Oktober 1980 eröffnete Haus, für das die Stadt dann doch ein Gebäude zur Verfügung stellte, war das vierte in Hessen. Es wird bis heute genutzt, aber es platzt aus allen Nähten, ist nicht barrierefrei, undgedämmt und beengt. Allein 2019 mussten 105 Frauen mit 140 Kindern abgewiesen werden. 36 Frauen und ihre Kinder hielten sich zwischen einem Tag und mehr als zwölf Monaten dort auf. Durch die Corona-Pandemie hat sich die Lage verschärft: Laut De-



Christine Dengel leitet seit einem Jahr das Frauenhaus Darmstadt. CLAUDIA KABEL

KONTAKT SUCHEN

Seit 1980 haben im Frauenhaus Darmstadt mehr als 5000 Frauen Schutz gesucht. 105 mussten im vergangenen Jahr aus Platzmangel weitervermittelt werden. Tendenz steigend.

Der Trägerverein Frauenhaus Darmstadt bietet neben der Zuflucht auch Beratung und Information an. 2019 wurden 601 Gespräche mit 225 Frauen geführt. Von diesen hatten 130 einen Migrationshintergrund. cka

Kontakt: frauenhaus-darmstadt.de
Übersicht hessischer Frauenhäuser:
frauenhaeuser-hessen.de

gel können keine Notbetten mehr angeboten werden, da sich diese in den Gemeinschaftsräumen befinden. „Das Infektionsrisiko ist einfach zu groß.“

Froh ist sie, dass auch während der Pandemie die Beratung und Betreuung der Frauen aufrechterhalten wurde. Alle seien extrem vorsichtig gewesen, man habe frühzeitig Hygienevorkehrungen ergriffen und rüste sich derzeit für die nächste Welle mit technischer Ausstattung, falls Mitarbeiterinnen im Homeoffice zum

Beispiel Videoberatung anbieten wollten.

Jetzt wolle die Stadt ein neues Frauenhaus bauen, kündigte Akdeniz an. Man habe bereits ein Grundstück im Blick. Einen Bebauungsplan zu erstellen dauere allerdings zwei bis drei Jahre, der Bau selbst gehe dann schnell. Das neue Frauenhaus, dessen Standort geheim ist, um Übergriffe aggressiver Männer zu vermeiden, soll 16 statt bisher zehn Familienzimmer haben und barrierefrei sein. Es sei ein großes Haus, sagte Akdeniz; die Stadt erfülle damit die Istanbul-Konvention, die einen Schlüssel von einem Zimmer pro 10 000 Einwohner:innen vorsieht.

„Wir hätten lieber mehr Zimmer gehabt“, sagt Gabriele Grund vom Vorstand des Trägervereins. Denn in jedem Zimmer könne nur eine Frau untergebracht werden, da sie häufig mit ihren Kindern kämen. Problematisch ist laut Dengel, dass sämtliche Frauenhäuser in Hessen überlastet sind, weil viele Frauen keine Wohnung finden. Akdeniz argumentiert, die Plätze reichten aus, wenn alle Kommunen ihre Frauenhäuser ausbauten.

Einen Ausbau der Präventionsarbeit fordert Frauenbeauftragte Edda Feess. Jede vierte Frau habe schon einmal körperliche oder seelische Gewalt von ihrem Partner erfahren. Männer müssten lernen, ihr schädliches Verhalten abzustellen. Feess betont: „Gewalt gegen Frauen ist kein Frauenproblem, sondern ein Männerproblem.“

JUBILÄUM – 40 JAHRE FRAUENHAUS DARMSTADT

Online-Lesung

mit Antje Joel

Prügel – Eine ganz alltägliche Geschichte häuslicher Gewalt

Mittwoch, 25.11.2020 20.00 Uhr

Liebe Freund*innen und Kooperationspartner*innen de Darmstädter Frauenhauses,

da unser Jubiläum nur in kleinem Kreis begangen werden konnte, möchten wir Sie herzlich zu einer Online-Lesung einladen.

Die Journalistin und Autorin Antje Joel liest aus ihrem Anfang des Jahres erschienenen Buch. Darin schildert sie ihre persönlichen Gewalterfahrungen auf dem Hintergrund struktureller Frauenbenachteiligung und Frauenfeindlichkeit.

Im Anschluss an die Lesung findet ein Dialog mit der Autorin statt. Wir sind gespannt auf Ihre Fragen und Anmerkungen.

Anwesend sind auch Mitarbeiterinnen des Frauenhauses sowie Frauen des Trägervereins.

In die Veranstaltung einloggen können Sie sich unter:

<https://rooms.fbi.h-da.de/r/ASStA-Vortrag>

Das Passwort ist:
Lesung2020

Wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen,

Frauenhaus Darmstadt e.V und das Team von Frauenhaus und Beratungsstelle

Antje Joel liest online

DARMSTADT (boy). Das Darmstädter Frauenhaus feiert einen runden Geburtstag: 40 Jahre Frauenhaus Darmstadt. Da die Feierlichkeiten dazu nur in einem kleinen Kreis begangen werden konnten, lädt das Frauenhaus-Team jetzt für Mittwochabend, 25. November, zu einer Online-Lesung mit Autorin Antje Joel ein. Sie beginnt um 20 Uhr.

Die Journalistin und Autorin Joel liest aus ihrem Anfang des Jahres erschienenen Buch „Prügel – Eine ganz gewöhnliche Geschichte häuslicher Gewalt“. Darin schildert sie ihre persönlichen Gewalterfahrungen vor dem Hintergrund struktureller Frauenbenachteiligung und Frauenfeindlichkeit.

Im Anschluss an die Lesung findet ein Dialog mit der Autorin statt. Anwesend sind auch Mitarbeiterinnen des Frauenhauses sowie Frauen des Trägervereins. Interessierte können sich in die Veranstaltung einloggen unter dem Link <https://rooms.fbi.h-da.de/r/ASStA-Vortrag>. Das Passwort lautet Lesung2020.

DE 25.11.2020

Wir danken allen SpenderInnen,
die in der
Weihnachtszeit an die Bewohnerinnen des Frauenhauses Darmstadt und ihre Kinder
denken und ihnen Spenden zukommen lassen.



Fa. E. Merck KGaA

Weihnachtswünsche erfüllen: **ENTEGA-Belegschaft lässt Kindern Geschenke zukommen**

(ac) Für die Kinder aus mehreren sozialen Einrichtungen in der Region wird es die nächsten Tage bereits eine vorweihnachtliche Bescherung geben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ENTEGA hatten ihnen Geschenke gepackt. Bei der ENTEGA-Weihnachtspäckchenaktion wurden Wünsche von 135 Kindern aus dem Frauenhaus Darmstadt, dem Kinderhaus Blauer Elefant und der Flüsterpost – beide jeweils aus Mainz, dem Familienhilfzentrum Michelstadt und dem Kindersozialfonds Reinheim erfüllt. Ganz gleich, ob es sich um einen ferngesteuerten Mini-Helikopter, ein Puppengeschirr aus Holz, eine Schultasche oder Fußbälle handelte. Aufgrund der Corona-Pandemie muss in diesem Jahr leider auf das persönliche Überreichen der Präsente verzichtet werden, dafür erhalten die Kinder aber zusammen mit den Geschenken eine Videobotschaft von Andreas Niedermaier, Vorstand Personal und Infrastruktur der ENTEGA, und zugleich Schirmherr der Aktion. „Die Bereitschaft unserer Mitarbeiter, sich an der Aktion aktiv zu beteiligen, und somit Kindern, denen es sozial nicht so gut geht, einen Herzenswunsch zu erfüllen, war auch in diesem Jahr wieder ausgesprochen groß. Gerade auch, weil wir in Zeiten großer

Herausforderungen, wie der Corona-Pandemie, mehr denn je auch an die Bedürftigen in unserer Gesellschaft denken müssen“, sagt Andreas Niedermaier. Die Weihnachtspäckchenaktion hat bei ENTEGA Tradition und findet in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal statt. Die Wunschzettel der Kinder wurden zu Beginn der Adventszeit an drei ENTEGA-Standorten an die dortigen Weihnachtsbäume gehängt. Die Mitarbeiter konnten sich einen Wunsch aussuchen, das Geschenk besorgen und selbst verpacken.

